

# Dorfmuseum: Startschuss für die Treckerscheune

## Bahrenfleth

vm

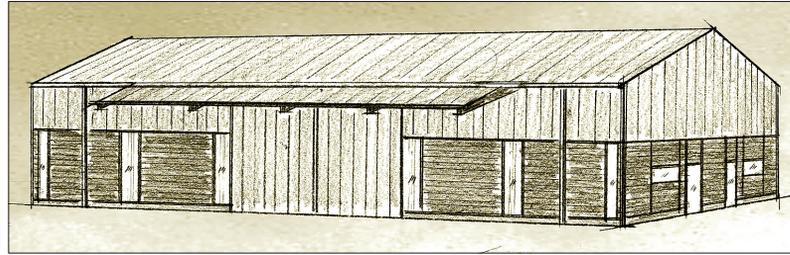
Die Krempermarsch wird noch in diesem Sommer um eine Attraktion reicher sein: Auf einem 1,3 Hektar großen Gelände im Bahrenflether Ortsteil Neuenkirchen errichtet die Gemeinde eine Treckerscheune, die vom örtlichen Verein „Trecker, Land und Leben“ betrieben und zu einem kleinen Museum ausgebaut werden soll.

Insgesamt 175 000 Euro investiert die Gemeinde in das Projekt, der Löwenanteil der Gelder stammt aus Fördermitteln.

Noch im Februar — wenn es die Witterung zulässt — soll mit den Gründungsarbeiten begonnen werden. Ursprünglich sollte die Scheune schon im vergangenen Jahr gebaut werden. Nach Sichtung der ersten Ausschreibungsergebnisse wurden die Pläne aber

noch einmal überarbeitet und das Projekt leicht abgespeckt.

Wie der Büdelsdorfer Architekt Martin Jubelt mitteilte, sieht der Zeitplan nun für Anfang April das Aufstellen der Grundkonstruktion vor. Entstehen wird eine 30 Meter lange und zwölf Meter breite Hal-



**Soll im Sommer stehen:** die Bahrenflether Trecker-Scheune.

le. Form und Gestalt, so erläuterte er den am First 7,60 Meter hohen Bau hinter dem Stördeich, orientierten sich an historischen und landschaftstypischen Vorbildern der regionalen Scheunenarchitektur. Herzstück im Inneren wird ein gut 300 Quadratmeter gro-

ßer Ausstellungsraum sein. Unter anderem sollen hier die vom Treckerverein restaurierte historische Dreschmaschine sowie zahlreiche weitere landwirtschaftliche Maschinen wie Mähdrescher und Ackerschlepper ausgestellt und damit einer breiten Öff-

entlichkeit zugänglich gemacht werden.

„Alles läuft, alles funktioniert“, sagt Vorsitzender Stefan Mohr über das geplante und im Kreis Steinburg einzigartige landwirtschaftliche Museum. Bislang hatte der Verein die Zeugnisse ländli-

cher Bauern- und Arbeitskultur im weitem Umkreis verstreut aufbewahren müssen. So stehen allein rund 200 Exponate wie alte Torfspaten, Sichel, Sensen und weiteres Handwerksgerät der Landwirtschaft früherer Zeiten zur Verfügung. Diese Zeugnisse ländlicher Geschichte sollen auf einer rund 60 Quadratmeter großen Galerie präsentiert werden.

Neben den Ausstellungsräumen wird es in der Treckerscheune einen kleinen Mehrzweckraum, Sanitärräume und eine Teeküche geben. Dabei werden auch die derzeit 60 aktiven Vereinsmitglieder kräftig mit Hand anlegen. Ein großer Teil der Scheune soll in Eigenleistung fertiggestellt werden. Architekt Martin Jubelt geht davon aus, dass der

Treckerverein im Frühsommer mit geballter Kraft anrücken kann. Im Juli soll die Scheune dann weitgehend fertiggestellt sein.

Die weiteren Pläne des Treckervereins sehen eine umfassende Gestaltung der Außenanlagen vor, die für landwirtschaftlich geprägte Veranstaltungen genutzt werden sollen. Unter anderem sind mittelfristig ein Bauerngarten, ein Backhaus und eine landwirtschaftliche Lehrfläche angedacht.

Dies, so hofft man, könnte das Scheunengelände auch für Schulen und Jugendgruppen attraktiv machen. Stefan Mohrs Bruder Andie regt dazu auch Filmvorführungen und Powerpoint-Präsentation zu historischen landwirtschaftlichen Themen an. Daneben soll das Scheunengelände aber auch für Veranstaltungen zur Verfügung stehen und damit das Dorfleben nachhaltig bereichern.